

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Nr 55.

Sonnabends, den 12. Juli.

1856

Diebstahl.

In der Nacht vom 7. zum 8. dieses Monats ist in Dittersbach von der Bleiche weg folgende Wäsche, als: zwei leinene Mannshemden mit D. gezeichnet, vier kattune dergleichen mit D. gezeichnet, vier leinene Frauenhemden mit E. E. L. gezeichnet, ein roth-, blau- und weiß-karrirter Betrüberzug und ein leinenes Betttuch gestohlen worden; ingleichen ist einem hiesigen Schuhmachergesellen in der Nacht vom 8. zum 9. dieses Monats aus der Schlafkammer ein Portemonnaie mit 4 *Rgr* 14 *Sgr* — entwendet worden, was zur Ermittlung der Diebe und Wiedererlangung des Gestohlenen andurch bekannt gemacht wird.

Frankenberg, am 10. Juli 1856.

Das Königliche Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.
Gensel.

Strauß.

Aus dem Vaterlande.

Freiberg, 9. Juli. Die Arbeiten für die Telegraphenverbindung zwischen der Albertsbahn und Freiberg sind bereits soweit gediehen, daß die Thätigkeit des Telegraphen spätestens in den ersten Tagen des August ihren Anfang nehmen wird. — In Betreff der Eisenbahn ist abermals eine Zuschrift an das Ministerium abgegangen mit der Bitte, die Sache beschleunigen zu wollen. Die Berücksichtigung des Bergbaudistricts bis Großhartmannsdorf wird auch in dieser Eingabe aufrechterhalten, wenn auch die Hauptbahn über Haynichen und Frankenberg ausgeführt werden sollte. Aus Dresden wird folgender tragischer Zwischenfall bei der am 28. Juni daselbst stattgehabten Aufführung der Gluck'schen Oper „Iphigenia in Aulis“ berichtet: „Im zweiten Act, als eben der Chor beginnen sollte: „Der Ehe holder Gott“, fängt die erste Violine völlig verwirrt zu phantasiren an, so daß der Director — doch vergeblich — Einsprache machen mußte. Das Orchester verstummt, die Handlung auf der Bühne steht still; das Publikum, das zunächst nur an ein Umwerfen, an irgend einen Fehler in der Direction oder der Ausführung glauben konnte, gerieth in Unruhe,

bis man sah, daß der Unruhstifter unter Widerstreben von seiner Seite erst fortgeschickt und, da dies nicht fruchtete, fortgeführt wurde. Da ich dem Orchester ganz nahe saß, war mir kein Zweifel über die Veranlassung, zumal der Fortgeführte bald nach seiner Entfernung, als der Chor begonnen hatte, Versuche machte, mit ungeheurem Gepolter die Orchesterthüre zu sprengen. Das konnte nur plötzlich ausgebrochener Wahnsinn sein. Nach dem Schluß des Actes erfuhr ich sodann von einigen Mitgliedern des Orchesters: Herrn Boland, eben den ersten Violinisten, habe vor einigen Wochen ein toller Hund gebissen, und jetzt sei die Wuth ausgebrochen. Er ist ein trefflicher, allgemein geachteter Künstler, seit Kurzem erst verheirathet, die Frau liegt krank daheim.“

Aus dem Reisegebiet bei Bittau. In den Niederungen unsers Flußgebiets hat es in der Nacht vom 3. zum 4. Juli stark gefroren. In der Nähe der Gewässer sind die Kartoffeln, Gurken, Bohnen und Kürbisse total erfroren. Die auf etwas höher gelegenen Feldern stehenden Kartoffeln haben nur an den Spitzen gelitten und sehen wie gesengt aus. Man fürchtet jedoch darum für die Ernte nicht, weil sie wieder ausschlagen. Im Jahre 1846 froh es am 20. Juni